

Protokoll in Leichter Sprache

Thema: Beirat der Menschen mit Behinderung in Wuppertal

vom 03. Juni 2026

1. Beschluss-Fähigkeit

Die Gruppe prüft:

Dürfen wir heute Entscheidungen treffen?

Ergebnis:

Ja. Die Gruppe darf heute entscheiden.

2. Protokoll vom 11.02.2026

Ein Protokoll ist eine Zusammenfassung von einem Treffen.

Das Protokoll vom 01.04.2026 ist in Ordnung.

Alle sind einverstanden.

Bei der Tagesordnung kommen noch 2 Themen dazu:

Antrag für eine barriere-freie Zuschauer-Tribüne.

und

Neubesetzungen der Ämter von Petra Bömkes

Piktogramme zur Barrierefreiheit für öffentliche Veranstaltungen in Wuppertal

Das Inklusions-Büro zeigt neue Piktogramme.

Piktogramme sind einfache Bilder oder Symbole.

Diese Symbole zeigen:

Ist eine Veranstaltung barriere-frei?

Können alle Menschen gut daran teilnehmen?

Das Inklusions-Büro macht Werbung für die Symbole.

Der Beirat für Menschen mit Behinderung soll auch Werbung dafür machen.

Blinde Menschen können die Bilder nicht sehen.

Aber sie können die Bilder trotzdem verstehen.

Dafür gibt es einen Text im Computer.

Dieser Text heißt Alternativ-Text.

Der Alternativ-Text beschreibt das Bild.

Ein Vorlese-Programm liest den Text dann laut vor.

Dieses Programm heißt Screen-Reader.

Es gibt eine Check-Liste für Veranstaltungen.

Auf der Liste steht eine wichtige Aufgabe:

Man muss die Veranstaltung genau prüfen.

Sind die Veranstaltungen wirklich barriere-frei für alle Menschen?

Bericht: Claudia Roscher Inklusionsbeauftragte der Arbeitgeberin

Stadt Wuppertal

Bei der Stadt-Verwaltung gibt es Neuigkeiten zur Inklusion.

Der neue Inklusions-Bericht kommt etwas später.

In der Stabs-Stelle Inklusion gibt es gerade sehr viel Arbeit.

Herr Solmecke hat die Abteilung gewechselt.

Seine alte Stelle wird nicht neu besetzt.

Die Inklusions-Vereinbarung gibt es seit fünf Jahren.

Diese Vereinbarung regelt die Hilfe für Mitarbeiter mit Behinderung.

Sie wird im Herbst neu geschrieben.

Aktuell haben 7,7 Prozent der Mitarbeiter bei der Stadt-Verwaltung eine Behinderung.

Die Stadt Wuppertal will barriere-freier werden.

Im Rathaus hilft ein neues Farb-Konzept bei der Orientierung.

Auch die Computer-Programme werden barriere-frei.

Mitarbeiter lernen mehr über Seh-Behinderung, Autismus und Angst-Störungen.

Texte in Leichter Sprache bleiben wichtig.

Es soll mehr Praktika für Menschen mit geistigen Einschränkungen geben.

Plätze gibt es in Kitas, bei der Straßen-Reinigung und in Pflege-Heimen.

Mitarbeiter mit Problemen am Arbeitsplatz bekommen Beratung.

Die Ausbildungs-Abteilung bietet in der Höftstraße neue Praktika an.

Dort wird eine barriere-freie Toilette gebaut.

Ein neues Projekt heißt Inklusions-Guides.

Hier beraten Frauen mit Behinderung andere Frauen mit Behinderung.

Das Ziel sind einfachere Bewerbungen für Menschen mit Behinderung bei der Stadt-Verwaltung.

Bericht des Vorstandes

Der letzte Aktions-Tag war ein großer Erfolg.

Besonders die Führungen durch das Rathaus waren sehr gut.

Der nächste Aktions-Tag ist am 21. Mai 2027.

Für die Planung gibt es eine neue Arbeits-Gruppe.

Die Gruppe hat sechs feste Mitglieder.

Die Mitglieder heißen: Jörg Schulte, Chris Longrée, Herbert Blume, Petra

Bömkes, Diana Staub und Markus Liedtke.

Sie planen die Stände, die Technik und das Programm auf der Bühne.

Es wird auch wieder politische Reden geben.

Der Beirat hat fünf neue Arbeits-Gruppen gegründet.

Die Gruppen haben verschiedene Themen:

- Soziale Medien/Öffentlichkeitsarbeit
- Netzwerke
- Sensibilisierungen
- Politische Kompetenzen
- Planung für den Aktions-Tag

Die Mitglieder vom Beirat sollen sich jetzt entscheiden.

In welcher Gruppe wollen sie mitarbeiten?

Sie müssen dem Vorstand Bescheid sagen.

In den Gruppen arbeiten die Menschen ohne Parteien zusammen.

Bei den Treffen in den Gremien, braucht jeder Mensch aus dem Beirat die passende Hilfe.

Diese Hilfe heißt Assistenz.

Die Hilfe muss für alle da sein.

Die Mitglieder müssen der Geschäfts-Führung Bescheid sagen:

Wer braucht eine Assistenz?

Wie viel Hilfe wird gebraucht?

Das ist wichtig für eine gute Planung.

Bericht des Inklusionsbüros

Die Stadt hat auf eine Frage zu den inklusiven Spielplätzen in Elberfeld geantwortet.

Es geht um Spielplätze für Kinder mit und ohne Behinderung.

Die Geschäfts-Führung hat die Antwort schon per E-Mail an alle geschickt.

Im September gibt es besondere Aktions-Wochen für Kinder-Rechte.

Die Wochen dauern vom 9. September bis zum 18. September.

Das Inklusions-Büro kümmert sich besonders um ein Recht:

Das Recht auf Hilfe und Mitmachen für Kinder mit Behinderung.

Das Büro plant gerade einen eigenen Beitrag dazu.

Am 27. Mai gab es ein Treffen im Internet von der Messe SightCity.

Das Haupt-Thema war Barriere-Freiheit am Computer und im Internet.

Gesetze sagen: Webseiten, Apps und Automaten müssen für alle Menschen einfach sein.

Das Bundes-Land Hessen hilft dabei mit Prüf-Stellen und kostenlosen Schulungen.

Bei dem Treffen wurde auch über Künstliche Intelligenz geredet.

Künstliche Intelligenz nennt man kurz: KI.

KI ist ein schlaues Programm im Computer.

Die KI kann Fehler auf Webseiten sehr schnell finden.

Aber die KI kann echte Menschen nicht ersetzen.

Experten und Menschen mit Behinderung müssen Webseiten immer

noch selbst testen.

Es gab auch eine Warnung vor schnellen Zusatz-Programmen.

Diese Programme heißen Overlays.

Sie reparieren die Fehler auf einer Webseite oft nicht richtig.

Tastaturen oder Formulare funktionieren dann trotzdem nicht für alle Menschen.

Berichte aus den Gremien

Die Fach-Gruppe Behinderung hat drei wichtige Themen.

Erstens gibt es bald eine Wohnungs-Börse.

Die Börse hilft Menschen mit Behinderung bei der Wohnungs-Suche.

Zweitens geht es um Alkohol in der Schwangerschaft.

Alkohol ist sehr gefährlich für das ungeborene Baby.

Frauen-Ärzte informieren noch zu wenig darüber.

Deshalb gibt es jetzt Info-Zettel in Leichter Sprache.

Drittens wird ein Hospiz-Dienst für Menschen mit Behinderung aufgebaut.

Ein Hospiz-Dienst begleitet Schwerkranke und sterbende Menschen.

Dafür gibt es Schulungen in Leichter Sprache.

Das Projekt startet nächstes Jahr.

Berichte aus den Gremien

In der Bezirksvertretung Oberbarmen wurde erzählt, dass das Freibad Mählersbeck neu eröffnet.

Die Barriere-Freiheit ist aber noch nicht gut genug.

Eine Durchgangs-Tür ist für Rollstuhl-Fahrer zu schwer.

Die große Rutsche hat Stufen und ist nicht barriere-frei.

Auch andere Stufen im Bad kann man nur mit sehr viel Kraft benutzen.

Im Verkehrs-Ausschuss gab es ein Problem mit dem Platz.

Die Assistenz von einem Mitglied aus dem Beirat konnte nicht daneben sitzen.

Das Mitglied braucht aber einen guten Platz in der Mitte.

Nur so kann das Mitglied alles gut sehen und hören.

Ein Platz weiter hinten war keine gute Lösung.

Im Ausschuss ging es auch um den Haupt-Bahnhof.

Beim Umbau wird auf Sauberkeit und Barriere-Freiheit geachtet.

Der Beirat hat einen Antrag für Reha-Sport im Sportausschuss gestellt.

Die Stadt-Verwaltung hat den Antrag abgelehnt.

Die Stadt hat dafür zu wenig Personal.

Außerdem ist der Stadt-Sport-Bund dafür zuständig.

Die Stadt sucht jetzt aber nach anderen Partnern für diese Aufgabe.

Im Bauausschuss ging es um barriere-freie Toiletten für alle Menschen.

Frau Verhülsdonk arbeitet nicht mehr in diesem Bereich.

Aber es gibt eine gute Nachricht:

Die öffentliche Toilette am Berliner Platz ist wieder geöffnet.

Verschiedenes

Der Beirat wollte Geld aus dem Bürger-Budget haben.

Mit dem Geld sollte ein barriere-freier Spielplatz gebaut werden.

Der Spielplatz sollte bei den Natur-Freunden in Cronenberg entstehen.

Das Projekt hat aber leider nicht genug Stimmen bekommen.

Der Beirat hat danach mit der Stadt über die Fehler gesprochen.

Weil es gab wenig Barrierefreiheit beim Bürger-Budget.

Jetzt gibt es neue Pläne für die Zukunft.

Das Projekt geht nun in eine neue Phase.

Am 14. Juli gibt es einen Vortrag in der Färberei.

Das Thema von dem Vortrag ist die rechtliche Betreuung.

Es wird besonders über die Rolle von Eltern gesprochen.

Die Arbeits-Gruppe „Mobiles Lebensumfeld“ hat sich neu gegründet.

Sie kümmert sich um den Verkehr in der Stadt.

Ein Thema ist das Kunden-Forum von den Stadt-Werken Wuppertal.

Die Stadt-Werke heißen kurz: WSW.

Die WSW haben noch nicht auf Fragen des Beirats geantwortet.

Es ging dabei auch um Gebärden-Sprach-Dolmetscher.

Die Gruppe kümmert sich auch um barriere-freie Busse und Haltestellen.

Der Beirat möchte bald wieder mit Frau Schnake von den WSW sprechen.

Sie soll vielleicht in den Beirat eingeladen werden.

Der Beirat muss bei diesem Thema weiter selbst aktiv bleiben.

Am Aktions-Tag „Wuppertal barrierefrei“ hat eine Rock-Band gespielt.

Die Musik auf der Bühne war aber sehr laut.

Menschen mit Hör-Behinderung konnten sich deshalb nicht mehr unterhalten.

Darüber gab es verschiedene Meinungen und Kritik.

Es gibt einen Antrag für eine barriere-freie Zuschauer-Tribüne.

Alle Mitglieder haben für den Antrag gestimmt.

Alle sind dafür.

Petra Bömkes hört mit ihren Aufgaben auf.

Deshalb braucht der Beirat neue Personen für diese Ämter.

Ausschuss für Verkehr

Markus Liedtke wird das feste Mitglied.

Jörg Schulte wird sein Stell-Vertreter.

Alle Mitglieder haben dafür gestimmt.

Ausschuss für Bauen

Frau Eva Rosenkranz wird die Stell-Vertreterin.

Alle Mitglieder haben dafür gestimmt.

Bezirks-Vertretung Elberfeld-West

Diese Entscheidung wird verschoben.

Die Mitglieder wählen die Person erst später.

Bezirks-Vertretung Barmen

Frau Georgina Manfredi übernimmt diese Aufgabe.

Alle Mitglieder haben dafür gestimmt.